Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 62 (1984)
Heft: 3

Rubrik: Zum Lachen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Leben mit der AHV?

1. Zuschrift:
«Der Aufstellung in Heft Nr. 1 kann ich nicht zustimmen. Auch ich und meine Frau bekamen im Jahr 1983 Fr. 1860.– AHV, dazu eine Pension von Fr. 700.– monatlich. Vermögen keines. Steuern im Monat Fr. 300.–, Krankenkasse Fr. 400.–(!) (Spitalkosten nur für allgemeine Abteilung). Ich glaube, Ihre Angaben: Steuern Fr. 50.–, Krankenkasse Fr. 165.– stammen von einem Ehepaar, welches in Afrika wohnt. Ihre Angaben machen doch AHV-Leser unruhig.»

W.B. in Y.

2. Zuschrift:
«Mein Mann und ich hatten auch Fr. 1860.– AHV im 1983 zur Verfügung. Für Hauszins bezahlen wir Fr. 500.–, für Krankenkasse Fr. 153.–. Wir sind bis jetzt immer ausgekommen. Wir leben einfach und haben nicht das Gefühl, dass es uns schlecht geht. Zum Auswärtsessen reicht es natürlich nicht, aber zu Hause ist es doch gemütlicher. Ich wollte ganz einfach schreiben, dass Fr. 1860.– auch ‹mit Hauszins› reichen.»

H. und L.I. in R.

3. Zuschrift:
Diese kommt aus dem Welschland. Eine Sozialarbeiterin empfiehlt mir, einen Kurs in «Ergänzungsleistungen» zu nehmen. Ich hätte das Ehepaar Berner im Februarheft schlecht beraten. Statt ihm das «Strecken nach der Decke» zu empfehlen, hätte ich es auf die Ergänzungsleistungen aufmerksam machen müssen.

Kommentar zu den Zuschriften:

Liebe Madame Suzanne, als Budgetberaterin muss ich den Ratsuchenden in erster Linie zeigen, wie sie mit den verfügbaren Mitteln auskommen können. Das Ehepaar Berner erhält keine Ergänzungsleistungen, weil das Einkommen (auch nach den Abzügen) dafür zu hoch ist. Das Vermögen, welches innert drei Jahren durch Verzehr von Fr. 60 000.– auf rund Fr. 30 000.– gesunken ist, ist ebenfalls noch zu hoch. Sollte ich die Berners zu rascherem Vermögensverbrauch animieren, mit dem Hinweis auf spätere Ergänzungshilfe? Diese wäre in gar keinem Fall so gross, dass der bisherige Lebensstandard beibehalten werden kann. Ich habe mich da sehr genau informiert. Im übrigen rate ich ja dem Ehepaar, sich auf der AHV-Stelle und bei Pro Senectute zu informieren, denn jeder Fall muss individuell geprüft werden. Sie sehen übrigens aus der zweiten Zuschrift (oben), dass «La douceur de vivre» nicht unbedingt von einer Ergänzungsleistung abhängt. Wie die zweite Zuschrift zeigt, muss man nicht in Afrika leben, um mit der Rente, Mietzins inbegriffen, zu leben. Da die Ausgaben für Miete, Krankenkasse und Steuern sehr unterschiedlich sind, muss ich mich auf die Angaben der Ratsuchenden verlassen (sind die Angaben falsch, wird auch die Beratung nicht stimmen). Ich freue mich, dass unsere Leser an der Budgetberatung so regen Anteil nehmen.

Bis zum nächsten Mal
Ihre Trudy Frösch-Suter

Zum Lachen

«Wer wird hier eigentlich operiert?», fragt der Chefarzt. — «Ein Mann, der einen Golfball verschluckt hat.» — «Und was will der andere Mann, der hier herumsteht?» — «Er wartet auf den Golfball, er will weiterspielen ...»

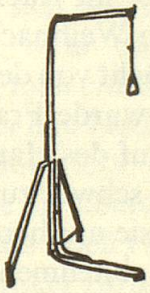
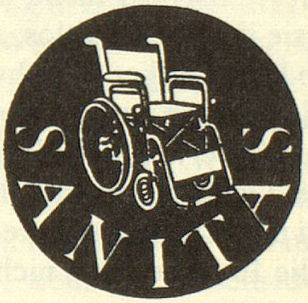
Peter und Paul gehen an einem Gewässer entlang, auf dem einige Schwäne schwimmen. «Ich möchte bloss wissen», meint Paul, «weshalb die Schwäne so lange Hälse haben!» — «Das ist doch klar», erwidert Peter, «damit sie bei Hochwasser nicht ertrinken!»

Fahrstühle und Krankenmobilien von

SANITAS

A. Bleuer

Zentralstr. 13, 2500 Biel-Bienne
Telefon 032 - 23 14 73

Fahrstuhl **Nachtstuhl** **Bettheber**

Verlangen Sie unseren illustrierten Gesamtkatalog.
Wir können Sie individuell beraten.